

**Umweltpolitischer Sprecher des
Landesvorstandes**

Stefan Bolln
Feldstraße 7
25355 Barmstedt
Telefon: 04123/921090
Telefax: 04123 / 85769

Stefan.bolln@spd-sh.de

Barmstedt, 20.09.2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

in jüngster Zeit sind in der Presse Artikel zur Problematik der Ökostromzertifizierung erschienen.

Im Mittelpunkt der Diskussion steht die Frage, unter welchen Bedingungen Ökostrom aus ökologischer Perspektive zu empfehlen ist.

In der Kritik stehen die RECS- Zertifikate (Renewable Energy Certificate System), die es Stromkonzernen ermöglichen, Strom aus konventioneller Erzeugung (Kohle, Atomkraft) zu Ökostrom umzuettikettieren.

Laut Ökoinstitut sind die aktuellen Vorwürfe gegenüber der Nutzung dieser Zertifikate eine Scheindebatte und verstellen den Blick auf die eigentliche Herausforderung, nämlich Ökostromangebote so auszugestalten, dass sie den Ausbau von Erneuerbaren Energien wirksam fördern.

Insgesamt entsteht jedoch durch die Pressemeldungen eine große Verunsicherung beim (vielleicht) wechselwilligen Kunden.

Um den Verbrauchern im Strommarkt eine Orientierung bei der Wahl eines Ökostrom-Angebots zu geben, hat das Öko-Institut zusammen mit dem WWF Deutschland und der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen bereits im Jahr 2001 das Gütesiegel „ok-power“ entwickelt.



Derzeit sind 16 Produkte von 13 Anbietern mit diesem Label ausgezeichnet. Sie alle tragen zum Ausbau der Erneuerbare Energien bei und sind uneingeschränkt empfehlenswert, wobei jedoch das „ok-power“-Label die Verbindungen der Anbieter zur Atomindustrie nicht berücksichtigt.

Alternativ zum „ok-power“-Label und sehr empfehlenswert ist das „**Grüner-Strom-Label**“, das von verschiedenen Umweltschutzorganisationen wie BUND, NABU und Eurosolar gegründet wurde.



Die Auszeichnung mit diesem Label gilt als die strengste Kontrolle unter ökologischen Gesichtspunkten, da nicht nur der Strom-Mix bewertet wird, sondern die Verbindungen des Anbieters zur Atomindustrie ebenfalls überprüft werden.

Ein wesentlicher Aspekt ist aber natürlich die Verpflichtung der Anbieter zur Reinvestition in Neuanlagen oder in den Ausbau von bestehenden Anlagen.

Das Label wird in zwei Güteklassen vergeben:

Ein **silbernes Label** erhalten alle Stromanbieter, die ihre Energie zu **jeweils 50%** aus erneuerbaren Energien und aus Kraft-Wärme-Kopplung herstellen.

Ein **goldenes Label** erhalten alle Stromanbieter die ihre Energie zu **100%** aus regenerativen Quellen herstellen.

Die vorgestellten Label bieten eine gute Orientierung im Ökostrom Angebot, unabhängig davon, wie der Handel mit RECS-Zertifikaten abschließend zu bewerten ist.

Mit freundlichen Grüßen,

Stefan Bolln